

**Abonnementspreis**  
 Vierteljährlich mit „Mittwoch's Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Ausstehern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,50 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Bankbriefträger-Befehlgeb 1,96 Mk.  
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.  
 Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.  
 Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



**Inserions-Gebühr**  
 für die 5 getheilte Spaltenbreite oder deren Raum 13/4 Pf., für Private in Werbung und Anzeigen 10 Pf.  
 Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complutärer Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Inlandspostfelds 30 Pf.; Sonntags- und Feiertags-Redaktionen nehmen Inzerate entgegen.  
 Beilagen nach Uebereinkunft.

# Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Nach Anzeige der hiesigen königlichen Kreisasse sind die Fälle des Oesteren vorgekommen, das seitens der Ortsvorstände veräußert worden ist, bei Veränderungen des Wohnsitzes Steuerpflichtiger, trotz ordnungsmäßiger Abmeldung der letzteren beim Ortsvorstande, die Steuern zur Einziehung dem neuen Wohnorte sofort zu zuweisen; ebensowenig sind wie die durch Artikel 79 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 vorgezeichneten Mittheilungen zugegangen und haben derartige Unterlassungen zu Weiterungen geführt, die bei sorgfältiger Beachtung der betreffenden Vorschriften vermieden worden wären.

Den Gemeinde-Vorständen wird daher die peinlichste Beobachtung der über die Kontrolle der Steuern und Abgaben, insbesondere beim Wohnsitzwechsel Steuerpflichtiger, in den Artikeln 75 bis 79 der obengezeichneten Ausführungs-Anweisung ergangenen Vorschriften hiermit zur Pflicht gemacht.

Merseburg, den 23. Juli 1894.

Der königliche Landrath. F. A. Graf v. Hauffowille.

Wenn die Natur auch in den letzten Jahren ihr Können nicht so verschwenderisch dort ausgeschüttet hat, so ist doch die finanzielle Lage der Anstalt gegen die Vorjahre besser geworden. Das beweist die Zunahme des Bestandes an Vieh auf fast allen Anstalten, sowie die, wenn auch langsam, so doch stetig steigenden Ernte-Erträge. Die Zahlungsverhältnisse sämtlicher zahlungspflichtiger Anstalten im Staatsjahre 1892/93 erreichten 88 Prozent des Soll sämtlicher Verbindlichkeiten, während sie im Staatsjahre 1891/92 30 Prozent unter dem Soll geblieben waren. Günstig lauten auch die Berichte über die Entwicklung des Verkehrs durch neugebaute Eisenbahnen und Landstraßen, jedoch ist sich wohl verlohnt, wenn ähnlich, wie die württembergischen Landwirthe es im Jahre 1888 machten, die größeren Vereine von Zeit zu Zeit eine Abordnung von erfahrenen und unparteiischen Leuten voranzuschicken, die sich um die Verhältnisse der einzelnen Anstalten zu erkundigen und ihren Berichten über das, was sie gehört und gesehen, zu erstatten.

### Von der Nordlandreise.

Der Kaiser gedankt, falls das Wetter beständig bleibt, in Oldören im Inostjord mehrere Tage zu verweilen, um theils zu Lande, theils am Bord der Yacht „Hohenzollern“ eine Reihe von Ausflügen zu unternehmen.

### Dementis.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldung, daß der Chef des kaiserlichen Civilcabinetts, v. Lucaeus, der letzten Sitzung des preussischen Staatsministeriums beigewohnt habe, als unrichtig.

Ferner schreibt die „N. A. B.“: Die Zeit. Herr. hält ihre von uns als irrtümlich bezeichnete Mitteilung, daß der Reichstag in diesem Jahre erst später, als sonst, einzuberufen werden würde, unter Verweisung von allen nachstehenden Redewendungen ansetzt. Willst du dir das nationale Interesse des Reiches an der Sache, das seine „alte Information“ eine weitere Information war, und daß an der Quelle, aus der wir unser Dementi geschöpft haben, nicht ununterrichtete Menschen, sondern diejenigen sind, die von einer Abicht, den Reichstag früher einzuberufen, naturgemäß am ehesten und unbedingt wissen müssen.

### Zum Fall Rose in Berlin.

Uns London wird gemeldet: Das wegen seiner Standlosigkeiten viel gelese Buch „Das Leben, Tod, Soc.“ reproduziert zu einem an dem Korrespondenzen entnommene Briefe, die an hochgeachtete Damen gerichtet sein sollten. Sie beziehen sich auf diesen nahe stehende hohe Persönlichkeiten und enthalten Anspielungen der infamsten Art. Der eine Brief ist unterzeichnet: „Wer bin ich?“, der andere: „Familien-etc.“ Das dritte Blatt will die Briefe von einem früheren Bewohner Berlins erhalten haben, den die Absichten von einem Freunde am Berliner Hofe zugegangen seien.

### Politische Nachrichten.

**Deutschland.** Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung der königlichen Krone zum Nothen Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern an den Reichskommissar Major von Wilmann.

Das preussische Staatsministerium soll sich, nach dem H. A. R., am Montag mit dem von Minister des Innern formulierten Vorschlägen gegen den Anarchismus und Berliner Verbohrer beschäftigen.

Im preussischen Finanzministerium ist dem Vernehmen nach eine Zusammenstellung der die Obliegenheiten der Gemeinde- und Ortsvorstände bei der Veranlagung und Verwaltung der Gewerbesteuer betr. Bestimmungen ausgearbeitet und den kgl. Regierungen zur Übermittlung an die betr. Stellen zugestellt worden. In der Zusammenstellung wird zunächst die Erweiterung der Steuerpflicht behandelt und sodann werden Vorschriften über die Anmeldung der Gewerbebetriebe gegeben.

Die „N. A. B.“ hält ihre Mitteilung, daß der Reichstag in diesem Herbst erheblich früher, als sonst, einzuberufen werden wird, aufrecht und meint, die Thatsachen würden ihr bald Recht geben.

Zu dem unehrenlichen Wettbewerb, dessen Bekämpfung auf dem Wege der Reichsgesetzgebung in Aussicht genommen ist, gehört auch die Jußenburg und elftecker Baaren, als Hüter und Oesterlewie, in jenen Fällen, in denen der Arbeiter mit dem Empfänger nicht in Geschäftverbindung steht und diesen zur Zahlung zu zwingen sucht. Solche Fälle kommen täglich vor und in der Regel werden dann die Empfänger, weil sie die gesetzlichen Bestimmungen nicht kennen, benachteiligt. Der Empfänger kann im Bereiche des Allgemeinen Landrechts niemals zur Zahlung des geforderten Preises der Waare gezwungen werden, er ist vielmehr nur zur Rückgabe oder unentgeltlichen Zurückführung der Waare verpflichtet oder er kann die Waare gerichtlich niederlegen. Der Empfänger ist indessen, wenn bei ihm die Waare beschlagnahmt wird oder verloren geht, für den Schaden oder Verlust haftbar. Als ein Schaden ist es z. B. zu crachten, wenn der Empfänger Wähler aufscheuert.

Der Oberpräsident v. Steinmann in Schleswig empfing am Mittwoch eine Deputation aus Nordfriesland, welche der kgl. Regierung Namens der Bevölkerung Dan für die Aufrechterhaltung des Sprachrechts über die Einführung der deutschen Sprache in den Landschulen Nordfrieslands darbrachte.

Der preussische Handelsminister hat angefragt der großen Handelskammer in Marwin in Schleswig und Kontypids in England für jeden der fünf preussischen Oberbergamtsbezirke die Bildung von besonderen bergrechtlichen Kommissionen angedenkt, die den Auftrag haben, die sämtlichen

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von **95 Pfennigen.** Bestellungen werden in der Kreisblatt-Expedition, sowie von sämtlichen Postanstalten, unsern Ausstehern und Ausgabestellen entgegengenommen.

Merseburg, 26. Juli 1894.

## \* Deutsche Ansiedelung in Posen u. Westpreußen.

Ein erfreuliches Bild bietet, wie in den früheren, so auch im Jahre 1893 die deutsche Ansiedelung in den Provinzen Posen und Westpreußen. Es wurden 13 größere und ein kleineres Gut angekauft, wobei sich der Preis für den Hektar auf 631 Mark, für den Morgen auf 158 Mark stellte. Während des verfloßenen Jahres wurden 15 neue Besiedelungspläne festgestellt, und zwar wurden die Renten oder Pachtgebühren zu berechnen, daß sie in drei Fällen einer Verzinsung von 3 pCt., in drei Fällen von 2 1/2, und in einem Falle von 2 pCt. der ermittelten Anrechnungswerte entsprechen. Neu angekaufte Güter aus den Jahren 1891, 1892 und 1893, deren Zahl sich auf 67 gegenwärtig befindet, werden während dreier Jahre erst allmählich in Stand gesetzt, ehe man sie parzellirt und den Ansiedlern übergibt. Um den Ansiedlern beim Anbau der neuen Gehöfte entgegenzukommen, hat die Ansiedlungskommission 35 Hingelien wieder ertheilt. Der Bezug war auch in diesem Jahre 241 den Aufschlag. Hierbei zeigt sich, daß die Nachfrage aus den Provinzen Brandenburg,

Pommern, Posen und Schlesien allmählich abnimmt, einmal weil dort der dringendste Bedarf vorläufig gedeckt ist und sodann, weil sich durch die Aufhebung der Rentengüter Gelegenheit zu preiswürdigem Landwerb bietet; dagegen nimmt der Bezug aus den entfernteren Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein Hannover und der Rheinprovinz erheblich zu, auch aus Westfalen, Hessen-Nassau und Württemberg sind schon viele tüchtige und heimische Leute dorthin übergesiedelt. Im Durchschnitt kommen auf den einzelnen Ansetzer 16 1/2 ha Land zum Werte von 10322 Mk. Das macht für den Hektar 635,20 Mark. Aus dem billigen Preis ist insofern nicht etwa zu schließen, daß das Land minderwertig sei. Das ist nicht der Fall ist, davon überzeuge sich im Herbst 1888 eine Kommission württembergischer Landwirthe aus der Gegend von Heilbronn, die eine Anzahl Kreuze der Provinz Posen besuchte. Sie fand im Kreise Rnin nicht allein treffliches Getreide, Rüben und Kartoffeln, sondern auch Obstbäume wie sie in ihrer Heimat nicht besser sind. Das bewog sie denn auch, sich dort niederzulassen und es wurden ihnen dann drei nebeneinander liegende Güter zu uns wohl vorgeschlagen, von denen sie das Gut Wlitzsko zu ihrer Ansiedelung auswählten. Sie tauften es mit Genehmigung der Behörde in „Rornhalt“ um, ließen sich in der Stärke von 28 Familien auf den 405 ha nieder und es geht ihnen dort gut. Der Staat hat ihnen eine Schule für 50 Kinder erbaut, außerdem ist eine Postagentur eingerichtet, und in dem benachbarten Bezirk bot sich ihnen eine Gelegenheit zum Anschluß an einen Ansetzer-verein. Die dortigen Ansiedler brachten, veräußerten sie auch nicht, sich jedoch den heimischen Trank zu bereiten, um damit das Heimweh, wenn es sich einstellen sollte, möglichst zu mildern. Auch Hopfen und Hanf werden dort gebaut und gerapen bei guter Pflege ebenso gut wie die Futterrübe, zu deren Verarbeitung es mehrere sehr große und mit den besten Apparaten ausgestattete Fabriken in den beiden Provinzen gibt. Ähnlich waren auch die Erträge an Weizen, nämlich 18 Str. vom Morgen. Der Strohpreis verhält sich so gut, daß es sich verlohnt, ihn zum Ertrinken im September zu schneiden; gleichzeitig gab auch der Wäpkeke einen dritten Schnitt.

(Nachdruck verboten.)

## Der Mann mit der Bombe.

Eine Humoreske aus heißen Sommertagen von Hans Wald. (Schluß.)

Folgendes Tages war Donna Christina mit ihrer Tochter abgereist.

Don Eusebio hielt in der Kammer noch einige fulminante Reden gegen die anarchischen und revolutionären Agitationen und Verbrechen, die in einzelnen Provinzen Spaniens in die Erscheinung traten.

Und der hinhirne Schewung dieser oratorischen Leistungen, von welchen persönliche Feinde des Abgeordneten behaupteten, er habe damit sich nur selbst selbst Courage machen wollen, gab allen Journalen Anlaß, Don Eusebio als den Träger, als eine Hauptstütze der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zu feiern.

Wenige Tage später meldeten dieselben Blätter, der gefeierte Volksvertreter Don Eusebio habe anarchische Brand- und Drohbriefe erhalten, die er natürlich verachtete.

Am gleichen Tage, spät Abends, trat Herr Panostro die Kette an, welche ihn zu den Seiten in das Bureau abführen sollte.

Der Gang war nur mäßig besetzt, kaum mehr als zwei Personen kamen an ein Coupee. Panostro fand in der ihm zugewiesenen Wagenabteilung einen jungen Menschen vor, der be-

schiden in einer Ecke saß und den Eintretenden auf das Hüftstück begrüßte.

Der zweite Passagier war Francisco Sarona, der den Vater seiner Geliebten längst dem Kaufmann nach kannte und selbstverständlich, erstaunt und erkrast zugleich über das Zusammenreffen, Alles aufstuf, sich Don Panostro von der besten Seite zu zeigen.

Sofort packte er seine geringen Habegegenstände noch weiter zusammen, um dem Herrn noch weiteren Raum zu gewähren. Nur einen halb-runden Paket suchte er einen sichern Platz zu finden.

Don Eusebio bedankte sich höflich, aber kurz für den übertriebenen Dienst seiner Mitpassagiers. Er war müde und machte es sich möglichst bequem.

Das war Francisco Sarona nicht gerade pflegend für seine Bemühungen, sich von der besten Seite zu zeigen, aber er versuchte doch, sein Möglichstes zu thun.

„Weshalb Sie, daß ich das Fenster schliesse, Don Panostro?“ fragte er.

„Nein, lassen Sie nur, die Nacht ist warm. Sie kennen mich?“

„Wer sollte den berühmten Redner nicht kennen?“ Dabei lachte er aber nach dem runden Paket, welches in Folge einer plötzlichen Erschütterung des Wagens an den Boden der selben zu fallen drohte.

„Mit wem habe ich die Ehre?“ fragte Don

Eusebio dagegen, der sich doch etwas geschmeichelt fühlte.

„Francisco Sarona, Student der Medizin“, war die Antwort.

Don Panostro fuhr plötzlich mit bleichem Gesicht in die Höhe, so daß auch Sarona erschreckt von seinem Sitze aufsprang.

„Sitzt Ihnen etwas?“ meinte der Letztere theilnehmend.

„Nein!“ war die langsame Erwiederung, „ich wollte nur sehen, ob ich meinen Revolver in meiner Handtasche habe. Ich reise nämlich nie ohne geladenen Revolver.“

„Ueberrückte Angst!“ dachte Sarona, und rühte in die äußerste Wagentheile, denn die Waffe war gerade auf seine Brust gerichtet! „Revolver Herr!“ und seine Blide verloren viel von ihrer bisherigen Lebenswürdigkeit. Sah er, Sarona, wie ein Wandt aus?

Panostro hatte sich so in eine Wagentheile hineingesetzt, daß er seinen Reisesgegenstand im Gesicht hielt. Die Finger der Rechten hielten trampfhaft den Revolver.

Der berühmte Volksvertreter war in höchster Aufregung.

In dem letzten Drohbrief, den er erhalten, fanden sich die Worte: „Gleichen Sie, wohin Sie wollen, f. . . . wird Ihnen auf Schritt und Tritt folgen, ihm entgegen Sie nicht!“

Francisco Sarona, war das dieser f. . . . ? Don Eusebio war die übertriebene Dienst-

fertigkeit des jungen Menschen von vornherein verständlich erschienen. Hätte Sarona ihn nur sicher machen wollen, um ihn widerstandslos im Schloße zu ernden?

Und weshalb hatte er bei der warmen Nachtluft alle Fenster schließen wollen?

Und welche Blide ihm der Mensch nun zuwarf! Und das geheimnisvolle Paket, das er so sorgsam behütete?

Wenn es eine Bombe wäre?

Hier war die äußerste Vorsicht geboten. Don Eusebio stellte sich schlafend, beobachtete aber unmerklich den Fremden auf das Schärffste.

Mitternacht war vorbei, man hatte in einer Stunde keine Station wieder zu erwarten.

Panostro bemerkte, wie Sarona sich von seinem Sitze erhob und leise nach dem verhängten Fenster griff, es sorgsam betastend und beschliefend.

Dem gänzlichsten Volkvertreter brach der kalte Angstschweiß aus.

Aber der Verhängte legte bereits auf seinen Platz zurück, fünf bis sechs mal also die Ausführung eines Attentats noch nicht beabsichtigt.

Doch gerade auf sein Gegenüber hielt er jetzt den Revolver gerichtet.

Francisco hatte sich ebenfalls schlafend gestellt, allein er vermochte nicht den Seiten angelehnt der drohenden Waffe auszuweichen zu halten.

Er nahm an, daß Panostro schlief. Wenn diesem nun im Schloße das Wortwortzeug ent-

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sofort zu bezahlen.





**Zwangsversteigerung.**  
**Freitag, den 27. d. Mts.,**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr,  
 versteigere ich im öffentlichen Verkauf  
 zu Kaufbürg:  
**verschiedene Möbel.**  
 Merseburg, den 24. Juli 1894.  
**Tauchnitz,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
**Freitag, den 27. Juli cr.,**  
 Vorm. 11 1/2 Uhr,  
 versteigere ich in Spergau:  
**15,000 Stück glatte**  
**Dachfalzriegel**  
 gegen Baarzahlung,  
 Veranlassung: Engel'scher Gasthof  
 zu Spergau.  
 Merseburg, den 24. Juli 1894.  
**Tauchnitz,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
**Sonnabend, den 28. d. M.,**  
 Vormittags 9 1/2 Uhr,  
 versteigere ich im „C. fino“ hier:  
**1 Kleiderschrank, 1 Tisch**  
**und 4 Bilder.**  
 Merseburg, den 26. Juli 1894.  
**Tauchnitz,** Gerichtsvollzieher.

**Haler- und**  
**Kartoffel-Auktion**  
**in Trebnitz.**  
**Montag, den 30. d. Mts.,**  
 Nachmittags 6 Uhr,  
 sollen ca. 1 1/2 Mrg. Hafer u. ca. 1 1/2 Mrg.  
 Kartoffeln, in Trebnitz zur Auktion  
 dem Herrn Richter W. B. B. übergeben,  
 an Ort und Stelle mit Hinblick gegen  
 Baarzahlung versteigert werden.  
 Sammelplatz: Freyer'sches Gasthaus.  
 Merseburg, den 26. Juli 1894.  
**Carl Hindfleisch,**  
 vereid. Auktions-Commissar und  
 Gerichts-Experte.

**Scheuenerpachtung**  
 Die den **Spiegler'schen** Wägen gehörige  
 Scheune an der **Leunauer Str.**  
 ist sofort zu verpachten durch  
**Carl Hindfleisch,**  
 am Neumarkthor 1.

**20,000 Mk.**  
 von der Lieber'schen Stiftung zu  
 Büchsenbedarf sind bis zum 1. Sept. cr.  
 auszuliefern. Nähere Auskunft wird er-  
 theilt im **Rechtsamt** daselbst.

**6000 Mk.**  
 zum 1. Stelle auf ein Grundstück mit über  
 15000 Mk. Werth, zu 4% Zinsen sofort  
 zu leihen gesucht. Off. unter **F. E.**  
 an die Kreisblatt-Expedition.

**Stroh.**  
 Ich kaufe Stroh aller Sorten u. stelle,  
 wenn gewünscht, Dampfpressen bis 500  
 Ctr. Leistungsfähigkeit per Tag. Off. ev.  
**A. Salge, Magdeburg.**

**Agent**  
 von einer Fabrik (vortheilhafte Branche)  
 gesucht. Offerte unter **E. E. 523**  
 Hauptblattnummer **Erst.**  
 Ein älterer  
**Schäfer**  
 wird zum Hüten der **Waldschafe** gesucht.  
 Zu melden beim **Schafmeister.**  
**Domäne Schladebach bei Reitzkau**

**Dienst-Personal,**  
 als **Groß- u. Kleinknechte, Haus- und**  
**Büchermädchen** besorgt pünktlich  
 bei billiger Berechnung das größte Ver-  
 mittlungs-Bureau von **Wilhelm**  
**Braunroth, Schulbergstr. 14 in**  
**Apolda.** (Nachträge erbeten.)  
 Ein in der Hauswirtschaft einiger-  
 maßen erfahrener **Dienstmädchen**  
 sucht für ihren kleinen Haushalt zum  
 sofortigen Eintritt  
**Frau Hector Block,**  
 Poststraße 5.

**Ein junges Mädchen,**  
 das sich als **Verkaufsdame** aus-  
 bilden will, kann in meinem Delikatessen-  
 und Colonialwaarengeschäft am 1. Octbr.  
 d. M. Aufnahme finden.  
**Eugen Müller, Weisenfeld.**  
 Ein kräftiges, nicht zu junges **Mäd-  
 chen** wird zum 1. Septbr. gesucht  
**Harboud Würdort.**

**Raleigh-Fahrräder.**  
 Auf denselben sind im vergangenen Jahre über 3600 Preise gewonnen.  
 Generalvertreter  
 für Deutschland u. die Schweiz:  
**Aug. Lehr,**  
 Weltweiterschiffbauabfabrer,  
 Frankfurt a/M.  
 Depot  
 für Halle und Umgegend:  
**Herrmann Lippold,**  
**Nieckelstr. 14,**  
**Halle.**







Als bestes Fabrikat der Welt führe und empfiehe ich nur **Raleigh-Räder**, mit leicht abnehmbarem  
**Raleigh-Patent-Kettenschonrad** versehen. — Ein sehr elegantes Tourenrad Nr. 3 und ein Straßenrenn-  
 (12 Kl.) liegt im **Gasthof „zur grünen Linde“** zur geübten Veranschaulichung aus. Dieses Rad kann allen Denjenigen  
 empfohlen werden, die bei verhältnißmäßig billigem Preise ein wirklich solides Rad zu kaufen wünschen, da es **größte**  
**Stabilität mit äußerster Leichtigkeit** besitzt und sich dem sorgfältig ausgearbeiteten Kugellager, vereintigt,  
 bei Abnahme mehrerer Räder die billigsten Preise.

**Perl-Frucht-Kaffee!**  
**pro Pfund 80 Pfg.**  
 Größter Fortschritt der Neuzeit in der „Kaffeebranche“, alles  
 bisher dagewesene weit übertrifft an Güte und erstaunderlicher Billigkeit.  
 Ein nach vielen Versuchen durch Anpflanzung gewonnener „**Perl-  
 Frucht-Kaffee**“, welcher durch sein vorzügliches Aroma und Ge-  
 schmack jedem anderen guten Kaffee gleichkommt. Kein gemahenes  
 Surrogat, sondern eine **Bohne**, welche gebrannt, kaum vom feinsten  
 Mokka zu unterscheiden ist und in kürzester Zeit die größte Anerkennung  
 und Verbreitung besonders bei Fachleuten gefunden hat. Derselbe ist vom  
 vereideten Gerichts-Chemiker Herrn Dr. Bischoff auf seinen Nährwerth  
 untersucht und als **höchst vorzüglich** befunden. Bei Bestellung von  
 5 Pfund franco bei 10 Pfund franco und 5% Rabatt.

**Kaffee-Lagererei**  
**A. F. Vollmann**  
 Berlin S.W., Simeonstrasse 13.

**Tischlermeister**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Schloßschlössereien und zum  
 Entwerfen von Bau- und Möbelzeichnungen  
**Bildhauer Max Metzentin, Zeichner**  
 Wälderstraße 5. — Merseburg. — Burgstraße 18.

**Sonntag, den 30. d. Mts. treffen**  
**Belgische und**  
**Dänische Pferde**  
 ein.  
**Gebr. Strehl, Neumarkt.**

**Sonabend, den 28. d. Mts. treffen**  
**hochtragende und Kühe mit Kälbern,**  
**Färseu und Zuchtbulleu**  
 (Oldenburger mit Holländer Kreuzung) ein.  
**Emil Böttkowsky.**

**Selbstständige Köchinnen,**  
 sowie kräftige **Haute- und Stuben-  
 mädchen, Wäbchen fürs Land,**  
 finden sofort oder später gute Stellung  
 durch **W. W. Kassel,**  
 Johannisstr. 19.

**Gesucht billiges Logis**  
 nebst **Denion** vom 29. 7. — 25. 8. in  
 gut. Lage in **Direndersg. Vorort**  
 oder **Reufberg.** Off. Offert. nebst  
 Preisangabe an **Gasparlein S. Bogler**  
**H. G. Leipzig, unter W. 64.**  
 Das feiner von Herrn **Ingenieur**  
**Reitkopf** benutzte möbl. Zimmer  
 nebst **Schlafkabinett** in **Wag-  
 halber** vom 1. August ab oder später  
 anderweitig zu vermieten.

**Altenburger Schulplatz 5**  
 Zum 1. Oct. freundl. Wohnung,  
 1. Etage, an einzelne Dame oder Herrn zu  
 vermieten an der **Stadtkirche Nr. 1.**

**Verantwortlich für den Reklam- und Anzeigenheil: H. Reibholdt in Merseburg. — Schnellverfasser und Berlag von H. Reibholdt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.**

**Emser Pastillen**  
 aus dem Emser Wasser enthaltenen  
 mineralischen Salzen, welche diesem  
 seine Heilkraft geben, unter Leitung  
 der Administration der König-Wilhelms-  
 Felsenquelle bereitet, von bewährter  
 Wirkung gegen die Leiden der Res-  
 pirations- und Verdauungs-Organe.  
 Derselben sind in plombirten Schach-  
 tein mit Control-Strreifen vorrätbig  
 in den meisten Apotheken und Mineral-  
 wasser-Handlungen in ganz Deutsch-  
 land.  
 Vorrätbig in Merseburg bei  
**F. Curtze, Apoth.** in Schkeuditz  
 bei **H. Wegner, Dro.**

**Vorbereitungsanstalt**  
 für die Postgehülfen-Prüfung, Hand-  
 elsfach u. Commercialer. Aelteste,  
 grösste und sicherste Anstalt. Ueber  
 1500 bestanden die Prüfungen.  
 Kiel.  
**J. H. F. Tiedemann, Dir.**

**Töchter-Pensionat**  
 in herrl. Gebirgsgegend u. Erholung und  
 allseit. Ausbildung. Wäg. Preis. Anfr.  
 an Villa Sitana, Suderde am Garz.  
**Ambulatorium für Krankheiten**  
 der **Haut- und der Harwege**  
**Halle a/S., gr. Steinstr. 77/78, 1.**  
 Unentgeltliche Sprechst. für  
 Unbemittelte von 8—10 Vorm., 6—7  
 Nachm., Sonntags 10—11.  
 Spezialarzt **Dr. med. E. Kromeyer,**  
 Privatdozent a. d. Univ.

**Für Amtsvorsteher!**  
**Erlaubnisscheine**  
 zur **Contraabgabe**, sowie  
**Erlaubnisscheine**  
 zum **Freibalten** an Son-  
 tagen sind vorrätbig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Reichstrone.**  
**Sonntag, den 29. Juli cr.,**  
 von 11 Uhr an:  
**Frühschoppen-  
 Concert,**  
 ausgeführt vom **Trumpeter-Corps**  
**W. Stutzer, R. Wather.**

**Funkenburg.**  
**Freitag, den 27. Juli 1894,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Viertes**  
**Abonnements-Concert**  
 gegeben vom **Trumpeter-Corps des**  
**Lehring-Infanterie-Regiments Nr. 12**  
 unter persönlicher Leitung seines Stabs-  
 trompeter Herrn **W. Stutzer.**  
**Entrée 20 Pfg.**  
**Billetts** im Vorverkauf 30 Pfg. bei **Hm.**  
**C. Meyer, Cigarrenhändler, Bahnhofsstr.**  
**Heinr. Schulze jun., H. Ritterstr., G.**  
**Seuer, normals H. Wiese, Burgstr. und**  
**G. Wolff, Kaufmann, Rogmarkt.**

**Feldschlösschen.**  
**Sonntag, den 29. Juli cr.: Tanz-  
 musik, wozu freundlichst einladet**  
**A. Kiessler.**

**Michlitz.**  
**Sonabend, den 28. Juli:**  
**Schlachtfest.** Von  
 11 Uhr an **Bratfleisch.**  
**Sonntag, den 29. Juli: Wurst-  
 Auskegeln.** **J. Lange.**

Für die vielfachen Beweise  
 aufrichtiger Liebe und Theil-  
 nahme bei der Beerdigung der  
 uns so unvergesslichen Ent-  
 schlafenen, der Frau Buch-  
 druckereibesitzer  
**Marie Hottenroth**  
 geb. Spengler  
 sagen wir hiernit unsern herz-  
 lichsten Dank.  
 Merseburg, 25. Juli 1894.  
**Familie Hottenroth.**

**Jeder Husten**  
 erschüttert und greift die Athmungs-  
 organe an, auf deren regelmässiger  
 Function der Organismus beruht; bei  
 Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-  
 und Brustkrankheiten die Folge.  
 Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden  
 sollen diesen daher im Keime zu  
 Lindern suchen, wobei die  
**Stollwerck'schen**  
**Brust-Bonbons**  
 treffliche Dienste leisten.  
 In versiegelten Packetchen zu 40 u.  
 20 Pfg. vorrätbig  
 in Merseburg bei **F. Curtze,**  
 Stadt-Apoth. u. bei **Oscar Leberl,**  
 in Lauchastraße bei **F. H. Langen-  
 berg,** in Lützen bei **William Sack,**  
 in Schkeuditz bei **C. H. Stammer,** in  
 Schkeuditz bei **H. Wegner, Dro.**

Feinste Isländer Heringe,  
 fließend fetten geräuch. Rheinlachs,  
 hochf. Astrach. u. Ural-Caviar,  
 feinste Braunsch. Cervelatwurst  
 empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**

**Saure Sahne,**  
 empfiehlt täglich  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**  
**Rittg. Skopau hat frischen**  
**Quark**  
 in größeren u. kleineren Posten abzugeben.  
**Die Weingrosshandlung**  
 von  
**A. Burghardt**  
 in **Erfurt und Ruppertsburg** in  
 der Rheinpfalz empfiehlt ihre bei Herrn  
 Hermann Pfautsch in Merseburg be-  
 stehendes Commissionslager zur genei-  
 gen Verachtung. Sämmtliche Weine, für  
 deren Reinheit auf Grund amtlicher  
 besonnderer Untersuchungen Garantie ge-  
 geben wird, werden zu denselben Preisen  
 abgegeben, wie in Erfurt.

**Butter im Honig**  
 (frco. Nech.)  
**Schäbels-Postfahrlutter, gar, natu-  
 rein, tägl. frischgeschlagen u. reell verpackt**  
 zu **M. 7.—. Mägenhonig, allerfeinst f.**  
 Brustl. zu **M. 5.50, 4 1/2 Butter u. 4 1/2 Pfd.**  
 Honig zu **M. 6.10, Koch- u. Backbutter**  
 maßig zu **M. 6.25. F. Freudmann**  
 in **Stanislausstr. 95 (Dettler-Gal.).**

**Plüschschon**  
 Pianoforte-Fabrik  
**BERLIN**  
 Wiener-Stein  
 Auswahl von  
**Größtes Pianofortebauwerk**  
 in seinen  
**Pianinos**  
 in allen Stufen  
 von ungeheurer Art  
 in meinem  
**neuebauten Musiksal**  
 Preislisten gratis u. franco.

Ein 2jähriger guter **Zughund** ist  
 zu verkaufen **Erwerb 28.**

**Jedes Betreten**  
 der von mir demirirtesten Aderpläne  
 wird hierdurch **verboten!**  
**Walther Hochheim,**  
**Sträßen.**  
 Auf dem Wege nach **Kayna** ist ein  
**W. Schwein** gefunden worden.  
 Frankleben, den 24. Juli 1894.  
**Der Amtsvorsteher.**